



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter: **Mil. Bittu, Arad,**
Piața Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.
Cont la Cec postal 87.119.

No. 95.

Annl 19. Jahrg.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

Sonntag, den 14. August 1938.

Heute Beerdigung der Provinzgouverneure

București. Heute vormittag um 12.30 Uhr wird im königl. Schloß unter großen Feierlichkeiten das Verwaltungsreformgesetz verkündet. Nachher wird den 10 Provinzgouverneuren auch der Amtseid abgenommen.

Mussolini für Schaffung eines Judenstaates

Rom. Mussolini äußerte sich vor den Vertretern der Presse über die Lösung des Judenproblems. Laut seiner Ansicht müsse ein Staat für die Juden gegründet werden, welchen sie ganz unabhängig verwalten und leiten sollen.

Herzog von Windsor der Spionage verdächtigt?

London. Einige Blätter bringen die Nachricht, daß die italienischen Behörden auf der Nacht des Herzogs von Windsor eine Durchsuchung vorgenommen haben, weil der Herzog der Spionage verdächtigt wurde. Die Durchsuchung der Nacht nahm einige Stunden in Anspruch u. konnte nichts Verdächtiges an den Tag bringen. Die Nachricht, daß Herzog von Windsor der Spionage verdächtigt wird, hat überall das größte Aufsehen hervorgerufen.

Die Nachricht klingt zu phantastisch, um wahr sein zu können.

Asphaltierung von staatlichen Straßen

București. In der letzten Sitzung des obersten Ausschusses für Straßenbau wurde beschlossen, auf dem Dignationswege die Modernisierung folgender Staatsstraßen zu vergebend:

Bukarest—Bitești—Curtea de Argeș; Mählbach—Deva, Arad—Limesoara, Klausenburg—Deșch, Bazargic—Balic und Harlau—Botofani—Dorohoiu. Diese Staatsstraßen werden gepflastert und mit Asphalt belegt.

Eiserne Weizenreserve

Belgrad. Der „Politika“ zufolge beabsichtigt man, etwa 10.000—15.000 Waggons Weizen als „eiserne Reserve“ zurückzustellen. Auf diese Weise hofft man Spekulationen zu vermeiden, die eine unnatürliche Steigerung der Preise hervorrufen. Man erinnert sich noch an die unberechtigt hohen Weizenpreise im Mai und Juni, die ziemlich heftige Unruhen in der Bevölkerung erregten.

Umgestaltung des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens

In den Ackerbauschulen Unterricht in der Muttersprache gestattet

București. Ackerbauminister Nonescu-Sieffert hat ein Gesetz über die Umgestaltung des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens ausgearbeitet, welches folgende wichtige Bestimmungen enthält:

Das landwirtschaftliche Unterrichtswesen umfaßt sowohl die allgemeinen Ackerbauschulen, als auch die für bestimmte Zweige der Landwirtschaft wie Weinbau, Gartenbau, Viehzucht, Obstbau, usw. errichteten Schulen. Nach der Vortragweise in den landwirtschaftlichen Schulen ist das landwirtschaftliche Unterrichtswesen in ordentliche Schulen und in periodische Nachkurse zur Aufklärung der Bevölkerung eingeteilt. Die normalen Ackerbauschulen werden in weitere, in Ackerbau-Mittelschulen und in Spezialschulen eingeteilt.

Auch Ackerbauschulen für die Minderheiten.

Ackerbauschulen können nur mit Zustimmung des Ackerbauministeriums errichtet werden u. funktionieren. Ackerbau-Mittelschulen können nur vom Staat errichtet werden. Untere Ackerbauschulen, Spezialschulen und praktische Kurse für die Jugend können vom Staat, von anderen öffentlichen Institutionen und von Privatleuten gegründet u. erhalten werden, jedoch ist die Zustimmung des Ackerbauministeriums erforderlich.

stertums erforderlich. Für die Erhaltung dieser Schulen müssen die betreffenden Körperschaften aufkommen. In jedem Komitat muß wenigstens eine Ackerbauschule bestehen. In den

Gebieten, die von völkischen Minderheiten bewohnt werden, kann in den Ackerbauschulen auch in der Sprache der Minderheiten unterrichtet werden, unter der Bedingung, daß die romäni-

sche Sprache, ferner Geschichte u. Geographie und Staatsbürgerkunde in romanischer Sprache vorgetragen werden. Die Ackerbauschulen sind juristische Personen, ihre Auflösung oder Auflösung erfolgt auf Grund eines Ministerialbeschlusses.

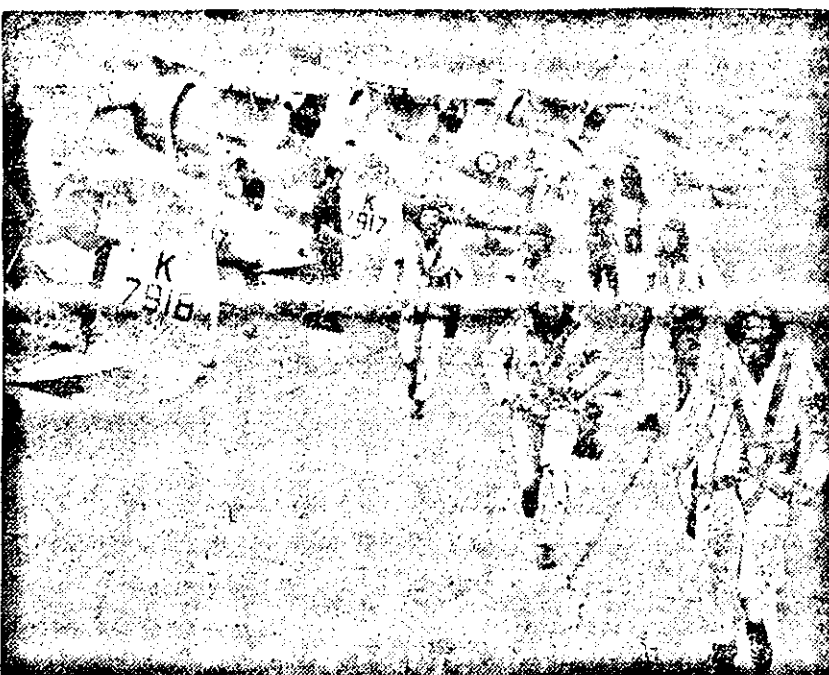
Aufgabe der einzelnen Schulen.

Die unteren Ackerbauschulen sollen eine gründliche berufliche Vorbereitung der Bauernsöhne gewährleisten und qualifizierte landwirtschaftliche Facharbeiter hervorbringen. In diese Schulen werden Absolventen der Elementarschulen aufgenommen, die mindestens 16 Jahre alt sein müssen; der Unterricht dauert 2 bis 4 Jahre.

In die Spezialisierungs- und Fortbildungsschulen werden Absolventen von vier Mittelschulklassen und Absolventen der unteren Ackerbauschulen, sowie Absolventen der praktischen Schulen aufgenommen, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die allgemeinen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen haben die Aufgabe, den Schülern der Kleinlandwirte u. den landwirtschaftlichen Arbeitern die erforderlichen Fachkenntnisse zu geben. Der Besuch der Schule bindet die Schüler an dieselbe. In den Sommermonaten u. wenn landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten sind, wird praktischer, in den Wintermonaten theoretischer Unterricht erteilt. Der Unterricht umfaßt 2 bis 3 Jahre, die Absolventen dieser Schulen genießen eine Militärdienstverfängerung von 6 Monaten.

Die Saison-Schulen bestehen nur im Winter. Ausgenommen werden Schüler, die das 18. Lebensjahr überschritten und mindestens 4 Volksschulklassen absolviert haben, die selbst einen Bauernhof besitzen, oder auf dem der Eltern leben und arbeiten. Unterricht wird an zwei bis drei Tagen in der Woche und nur in den Wintermonaten erteilt.

Eine ständige Unterrichts- und Belehrgungsmöglichkeit wird das ambulante Unterrichtswesen bilden, dem Lehrkräfte und Mittel zur Veranstaltung von Fortbildungskursen und Vorträgen zur Verfügung gestellt werden. Schließlich sieht das Dekretgesetz noch vor, daß das Bakalaureat der Ackerbauschüler abgeschafft wird.



Der Fliegerangriff auf London nicht geglückt.

Der Manöverbericht der großen mehrtägigen Übung der englischen Luftwaffe bezeichnet, daß die Aufgabe eines Angriffs auf die englische Hauptstadt nicht gelöst worden sei, weil die mit der Abwehr dieses An-

griffs beauftragten Formationen hervorragend gearbeitet hätten. — Hier sieht man, wie die Piloten eines Fliegerhorstes der Abwehr auf den Alarm hin zu ihren Maschinen eilen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan einstweilen abgeblasen

Moskau. Volkskommissär für Außeres, Litwinow, und der japanische Botschafter Sigamitsu setzten gestern nachmittag die Verhandlungen über die Einstellung der Feindseligkeiten an der russisch-mandschurischen Grenze fort u. veröffentlichten nach 3-stündiger Beratung eine amtliche Verlautbarung, laut welcher am 11. August mittags um 12 Uhr (nach dortiger Zeitrechnung) die Feindseligkeiten beiderseits eingestellt werden.

Die japanischen Truppen ziehen sich um ein Kilometer aus jenen Stellen zurück, welche sie zwischen dem 10. und 11. August mitternachts besetzt hielten. Nach Durchführung dieses

Rückzuges werden von beiden Seiten militärische Sachverständige entsendet, die die Bedingungen der Schlichtung der Grenzstreitigkeiten festsetzen werden.

Laut einer Erklärung des japanischen Botschafters bildete die Einstellung der Kriegskoperationen eine Vorbedingung der Schlichtung der Streitigkeiten.

Tokio. Die japanische Regierung hat die Vereinbarung gutgeheißen

und der Öffentlichkeit gleichzeitig mitgeteilt, daß Litwinow auch die Beizehung eines militärischen Sachverständigen einer dritten neutralen Macht forderte, doch hat Sigamitsu,

mit Rücksicht auf den Tokioter prinzipiellen Standpunkt keine Einmischung einer außerstaatlichen Macht in die Fernost-Angelegenheiten zu dulden,

Litwinows diesbezügliche Forderung abgelehnt.

Laut letzter Tokioter Meldung wurde heute früh um 4 Uhr (nach dortiger Zeitrechnung) mittags um 12 Uhr auf Trompetensignale das Feuer auf beiden Seiten eingestellt.

Berlin. Eine Meldung des Deutschen Telegraphenbüros bestätigt die Nachricht über den japanisch-russischen Waffenstillstand.



Deckretgesetz über die Rechte der Minderheiten

Der Amtsbereich des Generalkommissars

Bucuresti. Im Amtsblatt Nr. 178 ist das Dekretgesetz über die Dienstvorschrift des Generalkommissariates für die Minderheiten und über die Rechte der Minderheiten erschienen.

Das Dekretgesetz hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Das Generalkommissariat für die Minderheiten ist unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt.

Art. 2. Das Generalkommissariat hat folgende Obliegenheiten:

a) Überwachung der Anwendung aller gesetzlichen und Verwaltungsbestimmungen gegen

über den Minderheiten. b) Einschreiten bei den zuständigen Behörden zur Sicherung der gerechten Anwendung der oben erwähnten Verwaltungsbestimmungen. c) Studium der Probleme aller Art im Zusammenhang mit dem Leben der Minderheiten im Staat und Beantragung der für nötig erachteten Lösungen.

Art. 3. Im allgemeinen hat sich das Generalkommissariat von folgenden Gesichtspunkten leiten zu lassen:

1. Alle Rumänen, ohne Unterschied der ethnischen Abstammung und des Glaubensbekenntnisses, sind verpflichtet, das Vaterland als die Grundlage ihres Daseinszweckes anzusehen. 2. Die rumänischen Staatsbürger sind gleich vor dem Gesetz. 3. Die Gesetze sichern allen rumänischen Staatsbürgern gleiche bürgerliche und politische Rechte.

Daraus folgt: a) Den einer Minderheit angehörenden rumänischen Staatsbürgern steht es frei, in Sachen des Glaubensbekenntnisses, der Presse, in ihren persönlichen und Handelsbeziehungen, bei Veranstaltungen und Versammlungen im Einklang mit dem Gesetz und auf Grund der genehmigten Satzungen sich ihrer Muttersprache zu bedienen. Desgleichen sind ihnen weitgehende Erleichterungen zum Gebrauch der Muttersprache vor den Gerichten zu gewähren. c) In den Orten, in denen ein bedeutender Teil der Einwohnerschaft aus Minderheitlern besteht, erhalten die erzieherischen, religiösen und Wohltätigkeitseinrichtungen, die Minderheitenbürger ins Leben gerufen haben, einen gerechten Teil der Beträge, die im Vorschlag des Staates oder in den örtlichen Vorschlägen für erzieherische, religiöse oder Wohltätigkeitszwecke vorgesehen sind. d) Hinsichtlich des öffentlichen Unterrichtes gewährt die rumänische Regierung in den Orten, in denen Minderheitler in verhältnismäßig großer Zahl wohnen, alle Erleichterungen, um den Kindern der Minderheitler die Möglichkeit des Unterrichtes in der eigenen Sprache in den staatlichen Volksschulen zu geben (Art. 7 des Volksschulgesetzes). e) Schließlich können Minderheitler die verschiedenen Berufe unter den gleichen Bedingungen, wie die übrigen Staatsbürger des Landes ausüben und können ebenso auch zu den öffentlichen Ämtern und dgl. zugelassen werden.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ode Fischplatz. Telefon: 16-30. Hofschloßstr. 87/119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Draganu 30 (Fra. Weiß & Götter) Tel. 21-82.

Neuer Weltrekord eines deutschen Flugzeuges

Berlin-Newyork in 24,25 Stunden

Newyork. Das deutsche Flugzeug „Konдор“ ist gestern abend auf dem hiesigen Flugplatz gelandet und wurde von einer begeisterten Menge empfangen. Vor seinem Starten in Berlin gestern um 19.53 Uhr wurde angegeben, daß es die Strecke in 24 Stunden 25 Minuten bewältigen werde und ist auch auf die Minute gelandet. Das deutsche Flugzeug stellte einen neuen Weltrekord auf. Die englischen Morgenblätter widmen dieser Leistung große Aufmerksamkeit.

Ernteergebnis in Neu-Ujanikpeter.

Aus Neu-Ujanikpeter wird berichtet: Der Druß ist ziemlich beendet. Das Ergebnis an Weizen ist 10 Weterzentner per Joch, mit 78-82-er Qualitätsgewicht. Die Weizenstufen stehen gut, doch wäre Regen dringend notwendig. Es regnete zwar, doch nicht genug, um den Weizen nur frischweise und ein zweiter Regen entblüht sich merklich. Derweil nur über die Gemeinde.

Deutsche Gedenkfier in der Batschka

Neusatz. In der Batschkaer schwäbischen Gemeinde Filippova wurde Ende Juli der 175. Jahrestag der Ansiedlung der Deutschen in diesem Gebiet feierlich begangen. An der Feier nahmen auch Abordnungen aus Deutschland, Ungarn, der Tschechoslowakei und den Vereinigten Staaten teil.

Kachelöfen, Sparherde

in großer Auswahl am billigsten zu haben, sowie Umsetzungen, Reparaturen und Spartenarbeiten bei

Anton Maurer

Arad, Bulew. Reg. Ferdinand 50.

Die Aufnahme von Lehrlingen ohne Schulbildung gestattet.

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß — vorübergehend — bis zum 30. April 1941 auch Knaben oder Mädchen ohne Schulbildung als Lehrlinge aufgenommen werden können, während im Sinne des Gesetzes von 1936 eine Schulbildung von vier Volksschulklassen vorgeschrieben ist.

Heiratszwang für griechische Staatsbeamte

Athen. Die griechische Regierung brachte eine Verordnung heraus, nach der alle Staatsbeamten, soweit nicht besondere Gründe dagegen sprechen, bei Vollendung des 25. Lebensjahres heiraten müssen.

Alle beamteten Jungfrauen erhalten eine letzte Frist, nach deren Ablauf ihre Ablösung aus dem Staatsdienst erfolgt, wenn sie sich nicht vorher zur Heirat entschlossen haben.

Der unter der Goga-Regierung kaum vier Wochen im Dienst gewesene Bürgermeister Dragoş wurde wegen Mißbräuchen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Araber Landwirtschaftskammer hat in Siria Bilagosch 35 Joch Baufeld zwecks Errichtung einer Musterwirtschaft angekauft.

Der Bucurestler 14-jährige Lehrling Corneliu Dambu legte sich vor einen Schnellzug und wurde zu Tode gerädert. In einem Abschiedsbrief teilte der Junge mit, daß er aus Lebensüberdruß in den Tod gehe.

Bei Osteniha wurde der Wagen des Glashändlers Basile Tudor beim Überqueren des Eisenbahngeländes vom Zug erfasst und zertrümmert. Die Gattin und das Kind Tudors wurden getötet, während er nur unbedeutende Verletzungen erlitt.

Ein Belgrader Fleischhauer kaufte ein Kalb mit einem mopsähnlichen Kopfe. Es wird dem Tiergarten überlassen.

In Großwardein wurden zwei Marktverkäuferinnen, die in einer Hude Schutz vor einem Gewitter suchten, vom Blitz getötet.

In Schäßburg findet am 28. und 29. August der Kongreß des Bundesverbandes der Klein- und Kleingewerbetreibenden und Kleinverkäufer statt.

In Czernowitz vorgewaltigten zwei jugendliche ein 16-jähriges Mädchen. Die jugendlichen Unholde wurden verhaftet.

Infolge der schwachen Ernte in Bulgarien wurde die Ausfuhr von Mais, Sonnenblumenkernen, sowie anderen Agrarprodukten verboten.

In Borscha (Jugoslawien) herrscht die Grippe epidemisch. Bisher sind 7 Personen der Seuche zum Opfer gefallen.

Oberleutnant Karl Wahle wurde zum ersten Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Bucuresti ernannt.

Auf einem italienischen Dampfer ereignete sich im Hafen von Triest eine Explosion, der 8 Matrosen zum Opfer gefallen sind.

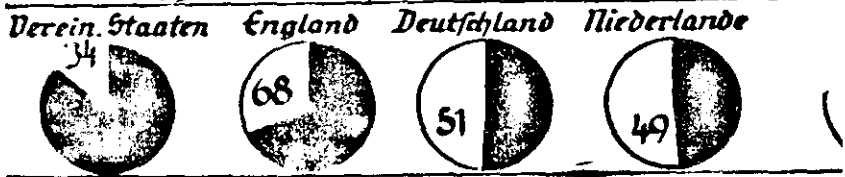
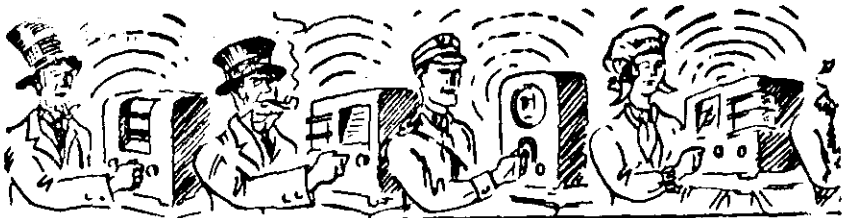
Bei Lud (Polen) wurden 5 Kinder, die mit einer gefundenen Granate spielten, von dem explodierenden Geschöß getötet und zwei schwer verletzt.

Auf Feststellung des Wirtschaftsblattes „Argus“ wird im kommenden Winter ein Waggon Brennholz 11 bis 12.000 Lei kosten.

Die große Schiffswerfte in Senj (Jugoslawien) ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dinare.

Drei Kinder aus der Gemeinde Ghindaresti, die am Donauufer spielten, wurden von einer Welle mitgerissen und sind ertrunken.

In Warschau wurde der 18-jährige Raubmörder Dofeslaw Samozsczul gehängt.



Wo wird am meisten Rundfunk gehört? Eine interessante Darstellung, die die Rundfunkdienste verschiedener Länder nach dem Stand vom 1. Januar 1938 erkennen läßt. Die schwarzen Kreislänge geben das Verhältnis der Rundfunkapparate auf je 100 Haushaltungen an. Amerika hält mit 84 v. H. die Spitze. Es folgen England, Deutschland, Holland und Frankreich.

Wieder neue Vorschriften für die Mühlen

Bucuresti. Laut einem neuen Dekretgesetz werden die Mühlen dem Weizenverwertungsamt unterstellt. Ohne Zustimmung des Weizenverwertungsamtes können Mühlen keine Umgestaltung vornehmen, oder keine neuen Mühlen errichtet werden. Den Handelsmühlen wird das Mahlen von Gerste verboten.

Jene Bauernmühlen, die als Walzenmühlen in Städten oder in Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern bestehen, können nur Mehl für die häusliche Bevölkerung ihrer Ortschaft ausmahlen, es sei denn, in den Nachbargemeinden und in einem Umkreis von 10 Kilometer befinden sich keine andere Bauernmühle. Bauernmühlen in Landgemeinden dürfen nicht für die städtische Bevölkerung mahlen,

wenn in der betreffenden Stadt eine Bauernmühle in Betrieb steht. Die Handelsmühlen in Landgemeinden können keine Mahlniederlagen oder Bäckereien in den Gemeinden haben, wo sich ihre Mühlen befinden. In den Städten können sie sowohl Mahlniederlagen als auch Bäckereien haben, wenn diese mindestens einen Kilometer von der Mühle entfernt gelegen sind. Sämtliche Handelsmühlen müssen mit einer automatischen Waage ausgerüstet sein.

Personen, die an keinerlei Mühlenbetrieb beteiligt sind, können wo immer eine Mahlniederlage eröffnen, jedoch muß diese zumindest 500 Meter von der nächsten Mühle entfernt sein.

Urantia-Kino, Arad. Der Abglanz von Must, Lang und frohen Mutes. Der saisoneröffnende Bombenschlager des Filmhauses Warner! (Nächste in Schanghai).

I. „Das Meer singt“

Mit Dick Powell und der in diesem Jahre neu entdeckten Floris Watson.

II. „Insel der Sünden“

Rein Agrarfeld für gewesene rumänische Kriegslegionäre

Timisoara. Die in russischer u. italienischer Kriegsgefangenschaft gew. Soldaten aus dem Araber Komitat, die in der Gefangenschaft eine rumänische Legion gebildet hatten, ersuchten in 1930 die Regierung um Agrarfelder. Die Regierung erließ das Ansuchen günstig und verordnete, daß die gewesenen Legionäre von den staatlichen Reserveländern je 2 Joch bekommen. Es wurde jedoch nur ein Teil von ihnen befriedigt, der andere konnte jedoch nicht zu Feld kommen, da die ihnen zugewiesenen Felder bereits seit Jahren durch GFM-Wächter bewirtschaftet wurden. Die gewesenen Legionäre strengten daher einen Prozeß an, den sie aber so bei den Bezirksgerichten, wie beim Gerichtshof verloren haben. Die Angelegenheit wurde nun vor der letzten Instanz, der höchsten königlichen Tafel verhandelt. Der Rechtsvertreter der GFM wies auf eine in 1932 erlassene Verordnung hin, laut welcher die für öffentliche Institutionen vorbehaltenen Reserveländer an Privatpersonen nicht verteilt werden können.

Die Tafel machte sich diese Argumentation zu eigen und hat die gewesenen Legionäre endgültig abgewiesen.

Die Tafel machte sich diese Argumentation zu eigen und hat die gewesenen Legionäre endgültig abgewiesen.

Glückstreube.

Im Dofesdorf wurde dem Ehepaar Josef Mertler ein Knabe und dem Ehepaar Dabos auch ein Mädchen geboren.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über einen Aufsatz des halbamtlichen Blattes „Kurjer Voranah“, worin dagegen Stellung genommen wird, daß die Leiche des kürzlich aus Rußland heimgebrachten letzten Polenkönigs Stanislaus August Pototowski in der Gruft des Katakomben in Krakau, wo viele polnische Nationalhelden ruhen, beigefügt werden soll. Das Blatt erinnert daran, daß König Stanislaus August mit keinem Wort gegen die Teilung Polens Protest erhoben habe und durch sein willkürliches Verhalten habe Polen im Jahre 1795 ausgehört, ein selbständiges Land zu sein. Den Gebeinen des Königs Stanislaus gebühre daher kein Platz in jenen Gräbern, wo Männer ruhen, die für Polens Freiheit kämpften und starben.

— über die Alarmnachricht, daß man in Hottin einen Schwarzsender gefunden hat, der konfiskiert wurde. Nun stellte es sich heraus, daß es sich um einen von den zuständigen Behörden regelrecht genehmigten Amateursender des Ing. Constantin Dan, Leiter des Waldbezirks Milscauti, handelt. Ing. Dan ist Mitglied der Vereinigung der Kurzwellenamateure, welche von Univ. Prof. Popescu-Malacti geleitet wird und in welcher Mitglieder der Zivil- und Militärbehörden sitzen. Ing. Dan hatte bei seinem Radiosender besondere Verbesserungen angebracht, die ihm Gespräche mit überseeischen Stationen, trotz der Schwäche seines Senders, ermöglichten. Es handelte sich auch gar nicht um eine Konfiskation des Senders, sondern nur um eine Kontrolle, ob dieser den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Und aus dieser Kontrolle wurde soviel Geschrei gemacht.

— über das Wunder, daß in Bucuresti das Geld — buchstäblich — wie Mist auf der Straße gelegen ist. Dieses Wunder hatte die Polizei mit einem Streifzug durch jene Lokale bewirkt, wo verbotener Handel mit ausländischen Banknoten, Goldmünzen und Rohgold betrieben wird. Man nennt diese Lokale mit dem Sammelnamen „Schwarzbötte“. Beim Durchstreifen dieser Lokale zahlreich Personen auf die Straße warfen alles Geld weg, in dem Glauben, daß man nichts gegen sie tun kann, wenn bei der Leibesuntersuchung kein Geld bei ihnen gefunden wird. In wenigen Augenblicken war die Straße mit Geld besät. Dieser Anblick hat nichts genützt, denn die Polizei hat alle — ungefähr 2000 Personen — eingeführt, die in den verurteilten Lokalen angetroffen wurden. Vorher wurde selbstverständlich das auf der Straße liegende Geld zusammengetragen, ansonsten die zusammengekauften Menge die Straße bald gelehrt haben würde.

— über einen verachteten Vortrag in Benaheim. Eine Professorin erschien Sonntag in der Gemeinde und ließ verlaublich, daß sie nach der Kirche einen Vortrag über Rockkunst abzuhalten gedenkt. Die Professorin konnte ihre Ratsschläge über das Rocken niemandem erteilen, da die Frauen am Sonntag vormittag mit dem Kochen beschäftigt sind. Die Prager war auch in diesem Fall stärker als die Theorie. Die Frau Professorin hätte wissen sollen, daß man auf Hausfrauen nur am Sonntag nachmittags als Zuhörerinnen rechnen kann.

Heilbad Buzias (das rom. Nauheim)

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlenäurequellen mit sicherem Erfolg bei Herzkrankheiten aller Art, Überverfälschung, Gicht, Rheuma, Blutarmut, bei Frauenleiden, bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen. Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abstuftbare Kohlenäure-Salz- und Eisenbäder. Ernturen. Billige Küche, erstklassige Hotels, Diätenkationen zu mäßigen Preisen. — Moderne Schwimmbad. Auf den Linien der C.F.R. Ermäßigung. Ständige Militärmusik. Pauschalreisen durch die „Europa“-Reisebüros.

Mit Prospekt und Ausklärung dient gerne: Muschong-Heilbad A.-G., Buzias.
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Badeleitung Buzias (Banat).

Batowaer Weinbauer hat Abperl-Maschine erfunden

Wie aus Batowa berichtet wird, ist es dem dortigen Weinbauern Karl Atsch nach mehrjährigen Versuchen und stetigem Verbessern gelungen eine sogenannte Abperl-Maschine herzustellen, mit welcher die Trauben-

perlen von den Stengeln restlos entfernt werden, so daß in Zukunft die Perlen gänzlich gefordert abgepreßt werden können. Atsch will seine Erfindung patentieren lassen.

Warum russisch-japanischer Krieg?

Beide wollen Herr über Mandschurien sein

Der Krieg ohne Kriegserklärung ist im Fernen Osten zum Grundsatz geworden. Im Februar 1904 überfiel die japanische Flotte im Hafen von Port Arthur die russische Flotte ohne Kriegserklärung und erzielte dadurch den beinahe 2-Jahre dauernden russisch-japanischen Krieg, den Rußland verlor, worauf es 1905 im Frieden von Portsmouth die damalige Mandschurie wieder an China zurückgeben mußte, die das Zarenreich seit dem Bogeraufstand besetzt gehalten hatte.

Japan hat vor einem Jahr auch gegen China den Krieg ohne Kriegserklärung begonnen und führt ihn mit großem Erfolg weiter.

Nun hat aber auch Rußland, getreu dem ostasiatischen Grundsatz, am 12. Juli ohne Kriegserklärung den Krieg gegen Mandschurien (der Schützling Japans) begonnen. Es geht angeblich um den Besitz des Höhenzuges Schan-

feng. Laut Behauptung Moskauer gehört die Hügelkette zu Rußland, während das im Jahre 1904 entstandene Kaiserreich Mandschurien diese für sich beansprucht.

Die eigentlichen Gründe für die Ereignisse seit nunmehr einem Monat, liegen viel tiefer und zwar einerseits in dem Ringen am Hoangho u. Jangtse, in dem Rußland den Chinesen auf verschiedene Art helfen will und andererseits in dem Wunsch Moskauer, die im Jahr 1905 verlorenen Gebiete im heutigen Mandschurien wieder zu gewinnen, wobei die Sorge um die Sicherheit Bladivostok, dem einzigen eisfreien Kriegshafen im Fernen Osten der Sowjets, eine gewichtige Rolle spielt. Der Name dieser Stadt bedeutet auf deutsch „Beherrsche den Osten!“, und die Erfüllung dieser Aufgabe wurde immer schwieriger, seitdem in Mandschurien die Eisenbahnen gegen die Grenze fortwährend ausgebaut werden und

Boscha-Montana ohne Holz

Drawitza. Wie aus Boscha-Montana berichtet wird, hat die UDR aus Nachlässigkeit die Bevölkerung ohne Brennholz gelassen. Ihre Magazine stehen vollkommen leer. Dieses skandalöse Vorgehen hat unter der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen, nachdem sich in Boscha-Montana kein privates Holzmagazin befinden.



Neue Stuhlbezirke im Rom. Kronstadt

Der Kronstädter Komitat wurde in folgende fünf Stuhlrichterbezirke eingeteilt, denen folgende Gemeinden mit deutscher Bevölkerung angehören:

Dem Bezirke Lörgburg mit dem Sitz in Zernesch die Gemeinde Zernesch, dem Bezirke Zeiben mit Neustadt, Weidenbach, Helldorf, Rosenau und Bollendorf, dem Bezirke Martenburg mit Brendorf, Honigberg, Rothbach, Petersberg und Rusbach. Dem Bezirke Sacele mit dem

Sitz in Kronstadt gehören keine Gemeinden mit deutscher Bevölkerung an, während dem Stuhlrichterbezirk Buzaul Ardelean mit dem Sitz in Intorsura Buzaului auch die Gemeinde Lartlau angehört.

70 Perjamoscher Hausbesitzer bestraft

Aus Perjamosch wird uns berichtet: Hier wurden auf Anzeige des Gemeinberichters 70 Hausbesitzer vom Bezirksgericht mit je 120 Lei bestraft, weil sie ihre Wasserabflußgräben auf der Gasse angeblich nicht reinigten.

Unter den Bestraften gibt es höchstens 4—5 Hausbesitzer, die ihrer Pflicht nicht entsprochen haben. Die übrigen sind Opfer der Oberflächlichkeit, da mit der Kontrolle Leute betraut wurden, die ohne Kenntnis der Umstände und ohne den Leuten zu sagen, wie die Gräben ausgehoben werden sollen, einfach die Anzeige erstatteten.

Mercedes-Benz

die führende Marke



Motor-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Bestorganisiertester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratrii Friedrich & A.
Limboara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

Eine Baronin im Hagfelder Altersheim gestorben

Die Witwe des einstigen Rittmeisters und späteren Notars in Serbisch-Cerni, geb. Baronin Viktoria von Saamen, die Tochter des Obersten Baron Siegmund von Saamen, welche im Jahre 1845, am 10. Dezember in Heimbürg, Niederösterreich an der Donau geboren wurde, ist nach vielen Schicksalsschlägen im 93. Lebensjahr im Hagfelder Altersheim für ewig eingeschlummert. Ihre irdischen Ueberreste wurden eingeseget und in Rettscha, in der Familiengruft, neben ihrem Gatten beigeseget.

Zwei Räuber vom Ueberfallenen verbrochen.

Cernowit. Der Arbeiter Dumitru Carna wurde in einer abgelegenen Straße von zwei Männern zur Herausgabe seiner Burschenschaft aufgefordert. Carna vertraute aber auf seine starken Muskeln und drohte auf die zwei Wegelagerer so kräftig los, daß sie froh waren, als er sie, des Dreinschlagens müde, zur Polizei eskortierte.

Togal
Togal-Tabletten wirken sicher bei:
Erkältungskrankheiten aller Art,
Grippe, Rheuma, Gicht, Leichten,
Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal wirkt selbst in veralteten Fällen.
In Packungen zu 12, 14 und 3 Tabletten.

Tendentöse Berichte über den Kursrückgang an deutschen Börsen

Berlin. Eine französische Nachrichtenagentur hat aus dem Falle der Aktienkurse an den deutschen Börsen die Folgerung gezogen, daß Deutschland, wie auch Italien, vor einer finanziellen Katastrophe stehe.

In Berliner politischen Kreisen wird demgegenüber betont, diese Darstellung gehe an der Tatsache vorbei, daß in den letzten Wochen an allen Börsen der Welt, sowohl in London, in Paris, wie in Newyork ein Kursrückgang eingetreten sei, der den an der Berliner Börse um ein Erhebliches übertreffe. Dazu komme ein weiterer wichtiger Umstand, daß seit Anfang dieses Jahres die deutsche Regierung

die Unternehmungen auf die Selbstfinanzierung, also auf die Wahrung ihres Anlagebedarfs aus eigenen Wirtschaftserträgen verwies und die Folge davon sei, daß diese Unternehmungen Teile ihres Aktienbestandes zur Beschaffung von Barmitteln an den Börsen verkauften. Die Aufnahmefähigkeit und Kaufkraftbereitschaft des deutschen Publikums sei aber besonders in der Reisezeit begrenzt. Somit habe sich ein Kursrückgang ergeben, der sich in den deutschen Börsenindexzahlen der letzten Wochen — übrigens nur für verzinsliche Papiere — auswirkte, nicht aber auch für fest-

präge. Durch die Seinerzeit von dem kaiserlichen Rußland geförderte Ansiedlung zahlreicher Koreaner das ganze Gebiet im weiten Bogen des Amurflusses immer mehr von der gelben Rasse unterwandert wird.

Abgesehen davon will sich Rußland möglichst weit nach Südwesten bis zu seiner Landesgrenze ausdehnen und benötigt hierzu den Hafen von Possiet, da die Erfahrungen bewiesen, daß die Umgebung von Bladivostok nicht mehr genügt, um auf dem Meer zahlreiche U-Boote neben den Schiffschiffen zu versammeln und auf dem Land die notwendigen Flugplätze anzulegen. Dabei haben Unterseeboote und Flugzeuge nicht nur die Aufgabe der Verteidigung, sondern es könnten die letzteren in einem ununterbrochenen Flug das japanische Mutterland erreichen und außerdem durch Zusammenwirken mit den U-Booten die Beförderung japanischer Truppen nach Nordkorea und Mandschurien unterbinden, so daß diese nur auf einem weiten Umweg auf den vorausgesetzten Kriegsschauplatz zu gelangen vermögen.

Der Höhenzug von Schanfeng beherrscht den Hafen von Possiet vollkommen, ebenso den Lumenfluß, der eine einzige Brücke hat, über die eine Eisenbahn aus Mandschurien nach 3 koreanischen Häfen führt. Durch diese Umstände ist die Hügelkette trotz ihrer an und für sich geringen Höhe von 500 Meter zu einer großen strategischen Bedeutung für Rußland und Japan gelangt.

Wenn es auch vielleicht gelingen sollte, nun durch den Waffenstillstand den offenen Ausbruch des Krieges zwischen Rußland und Japan zu verhindern, so ist das nur ein Aufschub. Beide Teile wollen die Frage entscheiden, wer Herr über Mandschurien und China ist. Die Entscheidung kann aber nur durch die Waffen erreicht werden.

M. Szabo Offenleger

eröffnete sein Geschäft in Arab unter Str. Bratianu 19. Die schönsten Raucherwaren sind auf Lager. Uebernimmt Umsetzungen und Reparaturen zu vortheilhaften Preisen.

Der Ader mit Ofenheizung

Die kalten Temperaturen dieses Frühjahres haben unsere Landwirtschaft vor große Schwierigkeiten gestellt, die dank der vorbildlichen Einrichtung des Deutschen Frostwarndienstes mit ganz neuen Methoden überwunden werden konnten.

Der Frühjahrsfrost ist ein gefährlicher Feind der Landwirtschaft. Deshalb ist bis Mitte Juni der amtliche deutsche Frostwarndienst ständig in Alarmbereitschaft. Nach den guten Erfahrungen, die man in Kalifornien gemacht hat, wo die riesigen Obstbaumplantagen durch Petroleumöfen erwärmt werden, ist man in letzter Zeit auch in Deutschland zu einer ähnlichen Methode übergegangen. Dort erfolgt die Heizung der Luft freilich nicht mit Petroleum, sondern mit Brilletts, die in Abständen von 4—8 Stüd in einem Abstand von zwei Meter zwischen die gefährdeten Pflanzen gelegt und angezündet worden. Nach den vorgenommenen Messungen wird die Bodenluft durch dieses Feuer um mindestens 3 Grad erwärmt. Wenn man berücksichtigt, daß selbst die stärksten Nachtfrostreife kaum mehr als 3 Grad Kälte erreichen, so genügt diese künstliche Erwärmung vollständig, um die Kulturpflanzen vor schwerem Schaden zu behüten. Um die Heizwirkung der Brilletts noch mehr auszunutzen, hat die einschlägige Industrie für die besonderen Zwecke der Frostverhütung Frostschutzhäuser gebaut. Die Wärmeabstrahlung dieser Öfen ist so stark, daß die Luft über dem Erdboden des betreffenden Feldes um durchschnittlich 5 Grad wärmer wird als die eines unbehüteten Feldes. Die Öfen sind für die Ebenen anders konstruiert als jene, die für bergiges Gelände in Frage kommen.

Das gebräuchlichste Mittel der Kleingartenbesitzer, ihre empfindlichen

Pflanzungen vor Frost zu bewahren, ist der Schutz durch Abdecken mit Matten. Diese Abdeckung hat den Zweck, die Ausstrahlung der Bodenwärme im Bereich der „Pflanzenatmosphäre“ zu verhindern, wobei es bekanntlich nicht nur auf die Lufttemperatur in Pflanzenhöhe ankommt, sondern auch auf die physischen Eigenschaften der Pflanzen, die im Einzelfall sehr verschieden sind. Bekanntlich hört in dem Augenblick die nächtliche Erhaltung auf, wo sich der Himmel mit Wolken bedeckt. Dasselbe kann man durch künstliche Nebel erreichen, die sich über die frostgefährdeten Kulturen legen. Für diesen künstlichen Nebel hält die chemische Industrie einige recht wirkungsvolle Methoden bereit. Genaue Messungen haben ergeben, daß in einem auf diese Weise vernebelten Feld die Temperatur nachts nur um 1 Grad sinkt, während sie auf nebelfreien Feldern durchweg bis zu 5 Grad abnimmt.

Die Aufgabe des Frostwarndienstes liegt in den Händen der Reichswetterdienststellen. Sehr zweckmäßig ist es deshalb für alle Kulturbesitzer, sich ständig über die Wetterlage an Hand der Wetterkarten des Reichswetterdienstes zu informieren, die heute so ausgestattet sind, daß auch der Laie sie versteht und aus ihnen die nötigen Schlüsse ziehen kann. Jede erfrorene Nutzpflanze kostet Deutschland Devisen. Ein Frostschaden von 1000 Hektar Frühkartoffeln ergibt einen Ausfall an einer Erntemenge, für deren Einfuhr allein zwei Millionen Reichsmark in Devisen nötig sind. Vom Weinbau, der in den Monaten Mai und Juni besonders stark gefährdet ist, leben in Deutschland rund einundhalb Millionen Volksgenossen. Man kann also aus diesen Beispielen schon erkennen, daß es ein Dienst an der deutschen Volkswirtschaft ist, wenn Staat und Landwirtschaft alle Mittel aufwenden, um den vernichtenden Frühjahrsfrösten wirksam zu begegnen.

Reise-Kleinflugzeug für Jedermann

Zum Preis eines mittelschweren Tourenwagens — Benzinverbrauch 14 Liter auf 100 km. — Stundengeschwindigkeit 195 km.

Berlin. Um der steigenden Nachfrage nach wirklich brauchbaren und zugleich wirtschaftlichen Reise-Flugzeugen für Private Genüge zu tun, hat die Gothaer Waggonfabrik ein neues Klein-Reiseflugzeug „Go 150“ hergestellt, das als in jeder Hinsicht vorbildlich betrachtet werden kann. Bei einer Spannweite von nur 11,8 Meter ist das Flugzeug mit zwei Motoren von je 50 PS ausgerüstet, die auf 100 km nur ca. 14 Liter Brennstoff, also nicht mehr als ein mittleres Personenauto, verbraucht u. ihm eine Reisegeschwindigkeit von 195 km pro Stunde verleihen.

Die Vorteile gegenüber einem Wagen fallen ohne weiteres ins Auge,

wobei zu erwähnen ist, daß der Anschaffungspreis sich in den Grenzen eines mittelschweren Tourenwagens hält.

Die Maschine besitzt im Gegensatz zu anderen Konstruktionen eine völlig geschlossene Kabine, und zwar liegen die beiden Sitze nicht, wie gewöhnlich, hinters, sondern nebeneinander, so daß sich die Flieger mit dem Steuern abwechseln können. Zur bequemeren Unterstellung im Flughafen lassen sich die Flügel aufklappbar einrichten. Dabei besitzt die ungewöhnlich stabil wirkende Maschine eine besonders große Reichweite, sie bewältigt Strecken bis zu 1600 km ohne Zwischenlandung.

Studienunterstützung für 2000 Hochschüler

Bucuresti. Auf Grund eines Dekretgesetzes wird das Unterrichtsministerium ermächtigt, jährlich an 2000 Universtitätsstudierenden von 1500 Lei pro Monat zu gewähren. Anspruch auf Stipendium haben nur solche Universtitätsstudierende, die das Baccalaureat mit gutem Erfolg bestanden haben und unbemittelt sind. Jenen Stipendisten, die ihre Prüfung nicht nur vorge-schriebenen Zeit bestehen, wird das Stipendium sofort entzogen.

Das Neuarader Gymnasium wird nicht abgebaut

Arad. Infolge der Umgestaltung des Schulwesens wurden wie bekannt, mehrere Lyzeen u. Gymnasien abgebaut. Auch solche mit deutscher Unterrichtssprache. Wie wir nun von zuverlässiger Seite erfahren, gehört das Neuarader Gymnasium mit seiner deutschen Sektion nicht zu den abgebauten Schulen.

Binoicum aus Erdnüssen

Die Erdnuß ist keineswegs nur dazu da, um sich in Salatöl zu verwandeln, oder um frisch geröstet verspeßt zu werden, sondern man stellt heute aus dieser unscheinbaren Frucht nicht nur Milch, Käse, Speiseeis, Bonbons und Schokoladen her, sondern auch Hautcreme, Waschwasser, Binoicum, Gummi und Farbstoffe.

Vereinigung sämtlicher Zentralgenossenschaften

Bucuresti. Das Landesamt für Genossenschaften, Direktion für Anweisung, Aufsicht und Werbung, teilt mit, daß entsprechend dem Dekretgesetz zur Abänderung des Einrichtungsgesetzes der Genossenschaften die früheren Zentralgenossenschaftsstellen und zwar Zentrale Genossenschaftskasse, Zentrale Genossenschaftsbank, Genossenschaftszentrale für Produktion, Einkauf und landwirtschaftliche

Regelmäßige Fahrten
nach den
Vereinigten Staaten u. Kanada
mit den Luxus Schiffen
„Neuro Amsterdam“
„Statendam“
„Rotterdam“
Zentralamerika
Trinidad, Curacao, Venezuela, Kolumbien, Honduras, Haiti, Ecuador etc.
Südamerika
Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay etc.
Auskünfte u. Prospekte:
Holland—Amerika Linie
Gen. Vertr.
L. H. LAZAROVITZ,
Timisoara, Str. Venetia 2.
Bucuresti, Cal. Victoriei
No. 70.

Im Schiltal verhindern Bären das Himbeersammeln

Petrofani. Da im Schiltale die Bärenjagd seit längerer Zeit verboten ist, haben sich die Bären nicht nur stark vermehrt, sondern gefährden auch Menschen und Vieh. Infolge der Bärenplage traut man sich nicht ins Gebirge, um Himbeeren zu sammeln. Infolgedessen werden auch die Märkte aus dieser Gegend mit Himbeeren nicht beschickt.

Gedankenleser bei der Kriminalpolizei

Bei der staatlichen Kriminalpolizei von Cleveland (Ohio) sind zwei „Gedankenleser“ angestellt worden, Männer, die bisher ihren Unterhalt dadurch verdienen, daß sie gegen Bezahlung die Gedanken ihrer Klienten erraten. Die Tätigkeit der Gedankenleser bei der Kriminalpolizei besteht darin, bei Vernehmungen zugegen zu sein und die Beamten darauf aufmerksam zu machen, wann ihrer Ansicht nach die Verhörten eine bewußt falsche Aussage gemacht haben.

Büchertisch

Annie Schmidt-Endres: „Die Dittlingerin“

Eine Banater Erzählung, broschürt im Umfang von 16 Seiten, erschienen im Verlag der „Banater Monatshefte“, Timisoara.

*) Tief greift Annie Schmidt-Endres mit ihrem kurzem Roman, den sie diesmal unserem Volke schenkte, in das Innenleben unserer heutigen Frauen, die sich an das Ein- oder Feinkindersystem klammern und im Kampfe gegen das Naturgesetz leben. Wie in allen ihren bisher erschienenen Romanen schildert sie von Anfang bis zum Ende in ergreifend spannender Weise das Leben einer schwäbischen Bäuerin, die als Magd das Glück hatte zufällig eine reiche Bäuerin geworden zu sein und schon nach dem zweiten Kind die Wiege auf den Dachboden stellte.

Man wollte keine Kinder mehr haben, damit das Vermögen nicht verteilt werden muß. Es kam eine Krankheit ins Dorf und wie vielen anderen sind auch die zwei Kinder der Dittlingerin in einer Nacht gestorben. Seit dieser Zeit herrschte Schwerkut in Dittlinger'schen Haus. Der Bauer war unzufrieden und auch die Bäuerin, so daß sie nur mehr als ein Schattenbild freudlos dahinlebte. Der Zufall wollte es, daß eine ganz arme Frau einem dritten Kind, während der Arbeit im Ackerfeld das Leben schenkte, wodurch die Bäuerin neue Freude an dem Leben bekam. Wiederum holte sie die Wiege, nun als 40-jährige, vom Dachboden, um das Gut zu machen, was sie als junge Frau gegen das Naturgesetz verbrogen hatte.

Der Sieben-Uhr-Klub

*) Einer der seltsamsten Klubs in Amerika ist der Sieben-Uhr-Männer-Klub, ein eingetragener Verein. Mitglieder dieses Klubs sind 130 Personen, die in Newyork tätig sind und in Philadelphia wohnen, den 140 Kilometer langen Weg also täglich zweimal fahren müssen. Damit den Geschäftsleuten die Eisenbahnfahrt nicht zu langweilig wird, haben sie sich zwei große Eisenbahnwagen bauen lassen, die mit allen Bequemlichkeiten eines vornehmen Klubzimmers ausgestattet sind. Punkt sieben Uhr morgens fährt der Zug von Philadelphia ab, und Punkt sieben Uhr abends fährt er von Newyork zurück. Die neueste Ausgabe des Illustrierten Blattes (Nr. 30) veröffentlicht über den eigenartigen Klub eine interessante Bildseite. Die reichhaltige Ausgabe des Illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt am Main.

„Gesundes Leben“

Illustrierte Monatschrift, Umfang 36 Seiten, Bezugspreis jährlich RM 3.60, Einzelheft RM — 30.

*) Die Zeitschrift „Gesundes Leben“ behandelt im Geiste des neuen Staates alle Fragen der Gesundheitsförderung und Gesundheitsförderung. Da bei wird neben der körperlichen Erhaltung und Abhärtung auch die geistig-seelische Komponente der Gesundheit stark betont. In volkstümlicher Sprache werden von ärztlicher Seite aus alle wichtigen medizinischen Probleme, die zur Hebung der Volksgesundheit dienen, erörtert. Der Charakter der Zeitschrift ist unterhaltend und belehrend zugleich. Die interessanteste Zeitschrift ist zu beziehen durch die Buchhandlung G. Welter, Stbuermannstadt, Str. Regina Maria 23, 1. Etod.

Ein Bild der Mode, die wir im Herbst tragen werden,

*) entwirft uns das soeben erschienene Augustheft Nr. 12 von „Webers Mode für alle“. Wir sehen die Frau wieder in neuen reizenden Modellen, in Wiener Modellen, in feinen Complets und Kostümen mit prächtigen Faltenröcken usw. Auch an den Nachmittagskleidern sowie Nattschläge für den Haushalt, für die Einrichtung der Wohnung und neue Kochrezepte findet man darin. Es kostet nur 80 Pfennig. Durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag Otto Wever, Leipzig 1, Hindenburgstraße 72/73, zu beziehen.

81 Millionen zur Modernisierung der Post

Bucuresti. Der Postgeneraldirektion wurden 81 Millionen 150.000 Lei zur Verfügung gestellt, die folgend verwendet werden: 29.850.000 Lei für die Neuerrichtung und Ausbesserung von Postgebäuden, 33 Millionen Lei für die Ausbesserung und für den Neuanlauf von Postwaggons, 9 Millionen Lei für den Anlauf von Postautos, 2 Millionen Lei für den Anlauf von verschiedenen Postmaterialien und 7.5 Millionen Lei für den Anlauf von telegraphischen Apparaten und Material.

Keine Verwendung von Fliegermarken in Wirtschaftshäusern

Der Gerichtshof in Dorohoi hat mittels Urteil Nr. 110—1938 ausgesprochen, daß Wirtschaftshäuser nach Rechnungen von 20 bis 99 Lei zur Abtragung von 1 neu Fliegermarke nicht verpflichtet sind, da sich die Abänderung des Stempelgesetzes nur auf Geschäftshäuser und Hotels bezieht.

Amerikafahrt Siebenbürger Säger

Zweimundzwanzig Säger aus Siebenbürgen haben vor einigen Tagen mit dem Dampfer „Gansa“ die Ueberfahrt nach Newyork angetreten. Unter Leitung von Professor Franz Zaver Dreßler beabsichtigen die Säger eine Konzertreise durch Amerika. Die Konzerte sollen dazu dienen, in der „Neuen Welt“ Zeugnis abzulegen für die Kulturpflege in einem deutschen Siedlungsgebiet außerhalb der Reichsgrenzen. Die Siebenbürger werden zum großen Teil bei ihren Landsleuten wohnen, die vor langer Zeit nach Amerika ausgewandert sind. Sie treten die Rückfahrt von Newyork am 18. August an.

Banater Viehausfuhr im Monat Juli

Laut Bericht des Banater Viehsyndikates wurden im Juli folgende Mengen aus dem Banat exportiert: Nach Wien 2165 Schweine und 60 Pferde; nach Deutschland: 1148 Schweine; nach der Tschechoslowakei: 184 Schweine; nach Italien: 42 St. Rindvieh und 50 Stüd Schweine. Insgesamt wurden 3547 Stüd Schweine, 60 Pferde und 42 Stüd Rindvieh exportiert.

Achtung Postkassen! Rotenpapier für Märkte, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück u. normales Postpapier bei 8 per Bogen zu haben in der „Wohnung“-Buchdruckerei, Klad, Plata Plezuel 2.

Die Tschechoslowakei vor einer Militärdiktatur?

Die Mehrheitsparteien drohen der Regierung mit dem Sturz

Prag. Die tschechische Linkspresse richtet gemeinsam ein wahrhaftiges Kreuzfeuer gegen den Ministerpräsidenten Dr. Hodscha, obwohl die Linksparteien die Regierung unterstützen. Es wird Hodscha zum Vortwurf gemacht, er sei daran schuld, daß den Minderheiten immer mehr Zugeständnisse gemacht werden müssen.

Die zweite Frage gegen ihn ist, daß die Tschechoslowakei die Entscheidung Lord Runcimans und dadurch die Verletzung ihrer Souveränität erdulden mußte.

Auch wird Hodscha verübelt, daß er auf die Außenpolitik zu großen Einfluß genommen hat und nicht so entschlossen neben Sowjetrußland, wie auch nicht so feindselig Deutschland

gegenüber steht, wie die Regierungsparteien es wünschen.

In diplomatischen Kreisen erwartet man es als auffällig, daß diese Presseangriffe mit dem Zeitpunkt zusammenfallen, in welchem Lord Runciman mit Hodscha die Verhandlungen aufgenommen hat. Dieser Umstand macht allgemein den Eindruck, daß durch diese Angriffe bloß ein Druck auf die Verhandlungen ausgeübt werden soll.

Genf. „Tribune de Geneve“ erhielt von seinem Prager Mitarbeiter einen Bericht über die Lage. Laut diesem wird sich Lord Runciman in kurzem überzeugen können, welche schwere Aufgabe er auf sich genommen hat. Der Knoten kann nicht entzweigeknickt, sondern muß gelöst werden. In Prag spricht man allgemein von einer Regie-

rungskrise. Als Hodschas Nachfolger wird Malypetr genannt. Es kann aber auch unter General Surawin die Militärdiktatur kommen.

ABSOLUTE SICHERHEIT

oletet Ihnen nur das Allerbestel Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissime und Luxus Sillen Fineß.



Das Urteil eines Oberstaatsanwalts

„Eine anständige Frau kann man nicht verführen“

Budapest. Die Königl. Tafel verhandelte gestern die Strafsache der Gattin des Beamten Ernst Daranyi, die im Februar d. Jahres den Advokat Dr. Andreas Kronstein durch Reibschüsse tötete, weil er das Liebesverhältnis mit ihr löste.

Der Gerichtshof verurteilte die Frau zu 6 Jahren Zuchthaus. Bei der gestrigen Verhandlung sagte der Oberstaatsanwalt im Rahmen der Anklagerede u. a. folgendes: „Die Verteidigung der Angeklagten, daß

sie verführt wurde, ist haltlos. Eine anständige Frau, die einen Gatten und Kinder hat, kann man nicht verführen.

In Wirklichkeit hat Frau Daranyi sich dem bedeutend jüngeren Advokaten freiwillig hingegeben. Und als dieser nichts mehr wissen wollte von ihr, habe sie ihn aus verletzter Eitelkeit getötet.“

Die Tafel vertagte die Verhandlung zwecks Ergänzung des Beweisverfahrens.

Lebhafter Verkehr auf dem Timisoaraer Jahrmart

Timisoara. Der heutige Sommermarkt brachte sowohl den Viehzüchtern als auch den Gewerbetreibenden sowie allen Markthändlern eine angenehme Enttäuschung, da trotz starkem Angebot lebhaftes Kaufinteresse herrschte und gute Preise erzielt wurden.

Für gute Milchschafe wurden 8000—12000 Lei, für schwächere 6000—8000 Lei pro Stück, für Ferkel 600—800 Lei pro Paar gezahlt. Schlachtkälber wurden mit 22—23 Lei pro Kilogramm gehandelt. Mastochsen erzielten 16—18 Lei pro Kilogramm.

Auf dem Warenmarkt machte sich sowohl der starke Marktbesuch, als auch der günstige Geschäftsgang auf dem Viehmarkt und die durch die Ernte wesentlich bessere Lage der Landbevölkerung bemerkbar. Ueberall wurde gekauft. Wirtschaftsgeräte u. Gebrauchsartikel gingen ebenso gut wie Schnittwaren, Schuhe und Bekleidungsartikel, die bereits unter dem Eindruck erhöhter Bedarfsdeckung für die Herbsttage gekauft wurden.

Der Fischer- und Selchermester Josef Bimbner, gebürtig aus Deutschsantpeter, wohnhaft in Barjask hat sich mit Fr. Anna Frank aus Barjask verlobt.

In Deutschsantpeter hat sich der Junglandwirt Stefan Katona mit Fr. Helene Heghes verlobt.

Kunstdüngerpreis verbilligt

Bekanntlich hat das Ackerbauministerium eine Aktion im Interesse der Verbilligung der als Kunstdünger verwendeten chemischen Mitteln eingeleitet. Im Sinne der Vereinbarung des Ministeriums mit den Fabriken „Phönix“ und „Marasesti“ gewährt das Ministerium den Fabriken eine Subvention von 1,8 Millionen Lei, nach dem Absatz von 515 Wagon Superphosphat. Dafür verpflichteten sich die beiden Fabriken, den Preis des 16-prozentigen Superphosphats auf 2,29 und des 18-prozentigen auf 2,62 Lei pro Kilogramm herabzusetzen.

Die vitaminhaltige Orlisan-Pasta heilt alle Hautschäden, wie Ekzeme, Flechten, Brandwunden etc. so gründlich, daß auch Sie angenehm überrascht sein werden. — Tuben zu 41 und 85 Lei in Apotheken und Drogerien.

Die Wildenten- und Wachteljagd freigegeben.

Bucuresti. Die Jagddirektion im Ackerbauministerium läßt verlautbaren, daß die Wildenten- und Wachteljagd vom 14. August und die Wachteljagd vom 15. August angeschlossen gestattet ist.

Einbruch bei einem Kaufmann.

Krad. In die Wohnung des hiesigen Kaufmanns Josef Facklmann wurde eingebrochen und A. e. d. im Werte von mehreren Tausend Lei gestohlen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Misernie im unteren Teil des Timis-Torontaler Komitates

Wie man uns aus Morisfeld schreibt, ist sonderbarerweise, wo es im ganzen Lande heuer eine besonders gute Ernte gab, in der ganzen Umgebung von Birba, Gataia, Kleinsental, Percosaba, Klopodia, wie auch Großscham eine Misernie zu verzeichnen. Die Leute fehlen kaum soviel Weizen, als sie für ihren Haushalt benötigen. Sparer gibt es überhaupt keinen u. der Weizen steht größtenteils auch ziemlich schlecht, so daß er teilweise sogar umgeackert werden mußte.

Geheiratet um seinen Hund zu versorgen.

In San Francisco wurde eine Ehe aus sonderbarer Ursache geschlossen. Der Gatte erklärte selbst, daß er seinerzeit nur deshalb geheiratet habe, um seinen Hund gut zu versorgen. Seine Gattin habe den Hund auch gut behandelt, nur er behandelte die Gattin lieblos und grob. — Das Gericht hat die Ehe aus Verschulden des Mannes gelöst.

Richter verschenkt das Holz der Gemeinde an politische Freunde

Hermannstadt. Vor dem hiesigen Gerichtshof mußte sich der Valeaer Richter wegen Schädigung des Gemeindevermögens verantworten. Ioan Dumitrescu hatte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand den Gemeindevorstandern erlaubt, aus dem Wald umgefallene Tannen zu nehmen. Der Gemeinderat war jedoch damit nicht einverstanden und forderte einen Schadenersatz.

Timisoaraer Lastauto bei Ciucea verunglückt

Der Chauffeur schwer verletzt und hat ein Auge eingebüßt

Klausenburg. Gestern morgens um 7 Uhr herum ist ein Timisoaraer Lastauto, das sich von Arab mit Melonen unterwegs nach Klausenburg befand, in der Nähe von Ciucea in den Straßengraben gestürzt. Von

den 4 Insassen des Lastautos erlitt der 33-jährige Chauffeur Ludwig Sziködi schwere Verletzungen, wobei er auch das rechte Auge verlor, und wurde in lebensgefährlichem Zustand ins hiesige jüdische Krankenhaus gebracht. Die Ursache des schweren Unfalls ist noch nicht ergründet. Einige Minuten vor dem Unglück hat Sziködi angeblich seinen am Isolan sitzenden Kollegen gebeten, er möge es ihm übergeben und unter dessen rannte der Wagen in den Straßengraben.

Verlobungen.

In Deutschsantpeter hat sich der Junglandwirt Stefan Katona mit Fr. Helene Heghes verlobt.

Todesfälle.

In Josefsdorf ist im 42. Lebensjahre der Wagnermeister Stefan Pfeiffer gestorben und hinterließ seine Gattin mit 6 Kindern.

In Deutschsantpeter sind gestorben: Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen der Familie Josef Schadeimajer, Witwe Anna Maria Wagner im 85. Lebensjahre und Witwe Barbara Schuch oeb. Burghardt im 86. Lebensjahre.

Eifersuchtsattentat mit gestohlenem Revolver in Rekasch

Aus Rekasch wird geschrieben: In unserer an Sensationen — Gott sei Dank — armen Gemeinde hat sich doch einmal eine Sensation: ein Eifersuchtsattentat zugezogen, welches aber glimpflich verlaufen ist.

Johann Csébedi, der Diener des Agronoms Constantin Simionescu, war auf den Sekretär Johann Ninca eifersüchtig, der bei ihm wohnt.

Als Csébedi am Sonntag nachmittag betrunken aus dem Gasthaus heimkehrte und den

Sekretär vor dem Hause mit mehreren Personen, unter welchen sich auch seine Gattin befand, sitzen sah, wurde er von einem Eifersuchtsanfall übermannt.

Er ging in das Amtszimmer des Agronoms, nahm dessen Revolver aus dem Schreibtisch und trat in den Hof hinaus. In diesem Augenblick kam Ninca von der Gasse in den Hof und fragte Csébedi, was er im Amtszimmer zu suchen hatte. Ohne zu antworten, riß Csébedi den Revolver hervor und gab zwei Schüsse auf Ninca ab, doch war dieser blitzschnell geflüchtet. Vom Knall der Schüsse erschrocken, liefen auch die übrigen Personen, die auf der Gasse gefesselt waren, davon. Csébedi feuerte trotzdem auf der Gasse noch drei Schüsse ab und wandte Johann den Revolver gegen sich. Er schoß sich — in das Kinn. Die Wunde ist nur unbedeutend.

Dieser Mordversuch aus blinder Eifersucht wird schwere Folgen nach sich ziehen. Gegen Csébedi wird wegen Mordversuch und Waffendiebstahl das Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Neu amerikanische Methode

Frauen mit Kopfschmerzen verdienen 25 Dollar wöchentlich

Chicago. In einem hiesigen Blatte erschien folgende Anzeige einer Klinik: „Frauen, die ständig an heftigen Kopfschmerzen leiden, werden bei guter Behandlung gesucht.“ Es meldeten sich in der Klinik eine Unmenge von Frauen, von denen die Mehrzahl diejenigen auswählten, die an

Kopfschmerzen am meisten und heftigsten leiden. Diese wurden dann in der Klinik gehalten, wo sie volle Verpflegung und wöchentlich 25 Dollar bekommen.

Die Frauen müssen für Versuche mit einer neuen Arznei gegen Kopfschmerzen die „Versuchsanalysen“ abgeben.

Banater Getreidemarkt.

Feinweizen	420 Lei
Weiß	315 „
Hafer	400 „
Reugerke	315 „
Kleie	300 „
Sonnenblumenkerne	450 „
Rübsäckerne	680 „

per Meterzentner.

Kraider Marktpreise

Lebensmittelmarkt:

Zwiebeln 5-6, Kartoffeln 3-4, Sauerkraut 11-12, Stinsen 8-11, Parabels 2-3, grüne Bohnen 7-10 Lei pro kg, Knoblauch 1-2, Rettich 1, Grünzeug 2-3 Lei pro Bündel, Scharfer grüner Paprika 6-8 St., Paprika zum Füllen 5-6 St. zu 1 Leu, Kürbisse 4-5 Lei pro St., Gurken 10-25 Lei pro Hundert, grüner Weizen 1 Leu pro St., Weizen 40-45, Kefel 10-12, Hirsen 8-12 Lei pro kg, Wasserlinsen 2-3, Linsenlinsen 1 Leu pro kg, Milch 5-6, Rahm 30-35 Lei pro Liter, Butter 80-90 Lei pro kg, fette Gänse 360-420, magere Gänse 30-150, fette Enten 180-200, magere Enten 75-90, Hühner 80-110, Dendel 40-80 Lei pro kg. Eier 1.10-1.50.
--

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Willibrod

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dort, wo sie jetzt war, in dem Haus, das sie schaffen geholfen, dort war alles, was sie tat, wenn auch nicht aus Güte, so doch aus Hoffart und Eitelkeit, in bester Ordnung. Auch war ihr Sohn ihr nachgeraten und passte scharf auf, damit ihm kein Schaden erwuchs. Vornehmlich auch kannte er seine Mutter.

Es dauerte auch nicht lange, und man merkte auch dort, daß im Blauen Stern sich eine Wandlung vollzog. Gäste kamen und erzählten, wie es dort wieder aufzubühen begann — aber Gäste kamen auch nicht — und gingen lieber ein freundliches junges Gesicht schauen als ein altes mürrisches und mißgünstiges.

Leute, die auch für Geld nichts hergeben wollen, sind im Wiener Gastgewerbe sehr selten. Man legt seine Ehre dazwischen, daß es dem Gast schmecke und wohlgehe und das nicht nur aus purer Gewinnsucht. Zu dieser Güte aber gehörte die Josefa eben nicht. Man kann sich also unschwer einen Begriff davon machen, wie ihr zu Mute war, als sie all diese Nachrichten empfing und dazu auch offene und versteckte Sticheleien der nächsten Bekannten und nicht zum wenigsten von ihren eigenen Kindern. Denn ihre beiden jüngeren Söhne, die Leopold aus seinem Betrieb hinausgetan waren zum ältesten Bruder zurückgekehrt, nicht zu dessen Freude. Von dem Handel aber hatte die Mutter keine Erwähnung getan: daß sie hundert Gulden monatlich dafür erhielt nicht mehr zurückzuführen. Von der anderen Drohung überhaupt zu schweigen. So hatte sie, die Herrschsüchtige, allzeit Ueberlebens, durchaus keine guten Zeiten in ihrem eigenen Haus. Und was erst werden sollte, wenn die Schwiegertochter wieder gesund werden und ihre Stelle einnehmen würde, daran wagte die Frau gar nicht zu denken.

Im Blauen Stern vollzog sich alles in Ruhe, Ordnung und in freundlichem Walten. Der Einzug des Verwalters Seiler mit seinem Sohn Pepi hatte wenige Tage nach der Unternehmung Gringingers mit der Mizzi stattgefunden. Das brachte manche Vorteile mit sich, die sich allem voran in den Büchern des Gasthauses auswirkten, in die ungewohnte Ordnung einkehrte, denn der Verwalter hielt auf peinliche und gewissenhafte Erfüllung übernommener Pflichten. Arbeit hatte ihm all die Zeit gefehlt, seit er pensioniert worden war, und er lebte förmlich auf in seinem neuen Wirkungskreis. Seine Person brachte keinerlei Belastung für den Haushalt — er aß wenig und konnte stundenlang über einem einzigen Seidel Bier seine Zeitung lesen und dazu die Pfeife schmauchen. Für die Schnapspartie war er allerdings unbrauchbar. Aber es war immerhin eine Ehre und eine Freude, einen Herrn Verwalter am Stammtisch sitzen zu haben.

Und ganz oben, im Dachstuhlchen, da wohnte wieder ein junger Student. Ganz eigen wurde dem Herrn Leopold, als der Pepi dazwischen bat, in die Kammer einzutreten

zu dürfen. Auch er spielte die Geige, mit mehr gutem Willen als Meisterschaft, und außerdem lernte er eifrig und ging ganz auf in dem Studium, das ihm nun dank der Umstände ermöglicht war. Oft sah der alte Leopold lauschend vorgeneigt, wenn von oben zirpende, fragende Löwe kamen, und dachte bei sich: „Der Franz hat es besser können!“ Aber dafür wollte der Pepi Seiler ein Doktor werden, und das war auch etwas.

Die Mizzi erholte sich in unglaublich kurzer Zeit, denn sie war ein junges, gesundes Menschenkind, und bald blühten die Röseln auf ihren Wangen, nicht zum wenigsten auch vor Stolz, daß unter ihren Händen alles so wohlgebede...

Vierzehntes Kapitel. Herr Agenor — privat.

Wir haben den jungen Franz verlassen, eben als er mit seinem Chef, Herrn Agenor Rütli, den Wagen bestieg, um nach der Behausung der „Madame Colette“ zu fahren, die um jene Stunde den Freund zum abendlichen Ausgang zu erwarten pflegte. Franz war ein wenig unfrei. Auch war seine Ueberraschung über die Veränderung, die mit seinem Brotgeber vor sich gegangen, groß. Sie sollte noch wachsen. Als Franz mit Colette herunterkam — Herr Rütli war im Wagen sitzen geblieben, indes der junge Mann ausstieg, um die Dame abzuholen — da gab es vor allem eine zeremonielle Begrüßung, daß dem jungen Mann vor Ueberraschung der Atem ausblieb. Herr Rütli stand jetzt neben dem Wagen, verbeugte sich weltmännisch und haßte der zierlichen Dame einsteigen, nahm neben ihr Platz, und Franz sah natürlich am schmalen Gegenst, wie es seiner Jugend zumut. Ungesehen und wohlgefällig musterte der Ältere die kleine Pariserin, die, wie immer, auch heute elegant und schick Toilette gemacht hatte. Wir wissen, daß sie, seit sie „Geschäftsinhaberin“ geworden, diese Würde in ihrem Äußeren betonte. Auch heute trug sie unter dem offengelassenen Sammantel ein graues Seidenkleid, mit Spitzen garniert und lange, über den Ellenbogen reichende perlgraue Handschuhe. Auf dem hochfristerten Haar aber wippte ein rosa Hütlein, das der Kunst seiner Erschafferin alle Ehre machte. Hochhackige Schuhe aus gleichfalls grauem Wildleder vervollständigten die diskrete Eleganz der Erscheinung.

Schwelger Männer sind sehr empfänglich für Frauenreiz. Ihre sollte etwas schwerblütige Art gibt sich dem weiblichen Geschlecht gegenüber durchaus hersehen. Herr Agenor Rütli machte keine Ausnahme von der Regel. In einem eleganten altzeitlichen Französisch begann er sofort der reizenden Colette den Hof zu machen.

Das war ihm aber noch nicht genua. Zwischen durch machte er Franz gegenüber im gemütlichen Schwelger Diktisch seinem Herzen Luft, und wenn Franz Anlagen zur Eifersucht gehabt hätte, so wäre aller Grund vorhanden gewesen. Franz aber war nicht nur nicht eifersüchtig, sondern gönnte jedem das Beste. Nur die Wandlung, die sich da vor

seinen Augen vollzog, die hielt ihn noch immer im Wahn. All die Jahre hindurch hatte er seinen gültigen Chef nicht anders, als unpersönlich gesehen. Und außerdem — wie die Jugend schon einmal ist — erschien ihm Herr Rütli als Meerergreis.

Würden sind Bürden. Dabeim war der Chef seines großen Hauses zur Unpersönlichkeit seiner Umgebung gegenüber verpflichtet. Höflich und aufmerksam für die Fremden, ruhig und bestimmt gegen das Personal, so war Herr Rütli in Zürich. Aber derselbe Herr in Paris war davon grundverschieden. Und Franz wußte nicht, welcher ihm besser gefiel.

Um so besser wußte Colette, daß der reizende alte Herr, den ihr Francois da gebracht, ihr außerordentlich wohlgefiel. Sie war nicht flatterhaft, die kleine Pariserin, als es Frauen am ganzen Erdenrund sind. Sie war Francois dankbar und verehrte ihn geradezu.

Das hinderte aber nicht, daß er ihr als viel zu ernst und wortkarg erschien, und daß sie ihn zu Zeiten gern ein bisschen in die Rippen gestoßen hätte, damit er nicht gar so würdig u. hölgern dasähe.

Ganz anders der Kavaller, der ihr jetzt zur Seite saß. Der hatte ihr in den ersten zehn Minuten mehr Komplimente über ihr entzückendes Aussehen gemacht als Francois überhaupt während der ganzen Dauer ihrer Bekanntschaft. Solche Fuldigung aber verpflichtet, und Colette war charmant, witzig u. zeigte Temperament und Laune, sodas Franz, der doch durchaus nicht raffiniert war, sich als bald vollkommen überflüssig erschien...

Man war in einem der großen eleganten Etablissements angekommen, um dort zu speisen, und Colette machte große Augen. Auch in solchen Dingen gab es Unterschiede. Monsieur der Ältere hatte eine ganz andere Art als Francois. Die Kellner flogen nur so, und man sah nicht mit den übrigen Gästen, sondern in einem lauschigen Winkel, der, durch Draperien und Blattpflanzen verdeckt, die Vorstellung des Alleinseins vermittelte. Auch das Menu war erlesener und die Weine, der Champagner, vom allerfeinsten.

Das würde eine Rechnung werden, dachte die praktische Colette, und blickte schier ehrsüchtig auf den „Neuen“ — der Geld haben mußte wie Heu. Aber auch Francois stieg wenn möglich noch höher in ihrer Bewunderung, weil er solche Freunde hatte.

Wiewohl sich Franz fast gar nicht an der Unterhaltung beteiligte, verging die Zeit im Flug, denn die beiden anderen unterhielten sich köstlich. Agenor war ohne Bedenken. Hatte ihm doch sein Schützling ehrlich anvertraut, daß es mehr Freundschaft denn sonst etwas war, was ihn an das reizende Ding band. „Das sieht ihm ganz ähnlich!“ dachte jetzt der Frauenkenner, „so ein Stoddsch“. Andererseits aber war er es zufrieden. Einen Jungen auszustechen, wenn man eine dicke Brieftasche und eine dicke Haut hatte, das war nicht so schwer. Aber Francois-Franz war ihm lieb und wert, und er hätte doch einige Bedenken gehabt, ihm eine Geliebte in des Wortes Bedeutung wegzufischen. Und wegfischen wollte er diese entzückende Kröte, lieber heute als morgen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Anklagen gegen gew. Galmarer Präfecten

Satmar. Unlängst berichteten wir kurz, daß gegen den gewesenen Präfecten Misu Marinescu die Untersuchung eingeleitet wurde. Nun ist auch die Anzeige bekannt geworden. Laut dieser wurde der Staatsanwalt gemeldet, daß die erste Amtshandlung des Präfecten, der von der Goga-Regierung ernannt war, darin bestand, daß er die Oberstaatsrichter mit Berufung auf eine ministerielle Verordnung anwies, für die Langenträger zu sammeln. Von den eingestossenen 132.000 Lei ließ der Präfect für diese Lang-

enträger blaue Hemden und Riemen machen, er ließ jedoch die Rechnung höher ausstellen und steckte die Differenz ein. Laut dem 2. Anlagepunkt erhielt der Präfect vom Innenministerium für die Wahlpropaganda 400.000 Lei. Wahlen fanden jedoch keine statt und mit den Wahlspesen hat er nicht verrechnet.

Der Untersuchungsrichter brachte nach dem Verhör des Präfecten einen Beschluß, laut welchem dieser unschuldig ist, wogegen der Oberstaatsanwalt appellierte.

Rückgang der Ausfuhr in der ersten Jahreshälfte

Die Handelsbilanz trotzdem aktiv.

Bucuresti. Laut Bericht des Blattes „Prezentul“ wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres Waren im Werte von 9 Milliarden 18 Millionen (gegen 8 Milliarden 84 Millionen in 1937) eingeführt. Die Ausfuhr belief sich in den ersten 6 Monaten dieses Jahres auf 9 Milliarden 546 Millionen, gegenüber 14 Milliarden 577 Millionen im selben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres.

Die Einfuhr ist demnach um 70 Millionen gestiegen, hingegen ist die

Ausfuhr um 5 Milliarden und 31 Millionen geringer, als im Jahre 1937. Die Handelsbilanz ist trotzdem mit 533 Millionen Lei aktiv.

*) Ein freundliches Gesicht und ein gesunder, reiner Teint findet immer Sympathie. Freundlich zu sein vermag zwar jeder, und wer nicht über einen guten Teint verfügt, kann ihn durch eine regelmäßige Pflege der Haut mit Nivea-Creme erreichen.

Kunststud eines Fakirs

Eine Stunde unter Wasser und am Leben geblieben

London. Der Fakir Rahmen Bey, der sich den „ägyptischen Wundermann“ nennt, hat es vor mehreren Zuschauern eine Stunde lang unter Wasser ausgehalten. Er befand sich in einem engen, luftdicht geschlossenen Kasten, der in ein Bassin gesenkt wurde. Jeder normale Mensch wäre nach wenigen Minuten erstickt. Rahmen

Bey fiel, ehe er in den Kasten stieg, in France. Er war auch noch in France, als man ihn nach einer Stunde wieder herausholte. Man gab ihm ein Glas warme Milch und wenige Augenblicke später war er wieder normal und benahm sich so, als ob überhaupt nichts geschehen wäre.

Versicherungspflicht für Bauern?

Vom Hagelschlag geschädigte Landwirte sollen entschädigt werden

Bermannstadt. Eine Delegation der Landwirtschaftskammer und des Komitatslandwirtschaftsamtes hat den durch Hagelschlag in Weinärten und Maisfeldern entstandenen Schaden in den nordöstlichen Bezirken unseres Komitates, auf 15 Millionen Lei geschätzt.

Der Herrmannstädter Komitatspräfect hat einen ausführlichen Bericht an das Ackerbauministerium verfaßt und ersucht, man möge den geschädigten Bauern in der Weise helfen, daß man ihnen die entsprechende Auszahlung unentgeltlich zur Verfügung stellt.

In demselben Rapport hat die Komitatspräfectur die Notwendigkeit eines Gesetzes hervorgehoben, die die Versicherung sowohl der landwirtschaftlichen Produkte, als auch der Haustiere für Bauern verpflichtend macht.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Hübscher'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel ... Dr. Köb. & Apotheke, Arab

Sollen Ihre Hühner mehr Eier legen?

Dann geben Sie ihnen Magermilch als Futter

Auf den Bauernhöfen ist das erste Gebot, die Eierzeugung zu heben. Wollen wir mehr Eier verkaufen, so müssen unsere Hühner mehr Eier legen. Dazu bedarf es aber besserer Tiere, besserer Stallungen und nicht zuletzt besserer Fütterung. Besser, billiger und richtiger Füttern, das will gelernt sein!

Unsere Hühner bekommen im allgemeinen zu wenig Eiweißfutter. Das ausreichende Eiweißfutter ausmachen, haben Versuche mit verschiedenen Futtergaben unter sonst gleichen Lebensbedingungen erwiesen. Das Ergebnis ist ebenso überraschend wie überzeugend.

Die Durchschnittsleistung in neun Monaten war bei Fütterung ohne Eiweißfuttergabe eine Eimasse von 4253 g, bei Fischmehlzugabe von 7251 g, bei der Magermilchzugabe sogar von 7908 g. Magermilch steht uns auf den Bauernhöfen in reichlichem Maße zur Verfügung. Eine stärkere Verfütterung von Magermilch an die Hühner kommt also in allem unseren Bedürfnissen entgegen und bringt dem einzelnen Gewinn und Triparnisse.

Die „Arader Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.



Briefkasten
H. M. Oehm. Die Verteilung des
Selbstbesitzes in Romantien zeigt laut
amtlichem Ausweis im Jahre 1930
folgendes Bild: 2.480.000 Bestzer
haben einen Besitz bis zu 5 ha, zusam-

Araber Landwirtschaftskammer für
Zwangs-Viehversicherung

Arab. In der letzten Sitzung
der Landwirtschaftskammer wurde
für die Einführung der ver-

lich 10 Millionen Lei beitragen.
Weitere Einnahmen wären:
2 Prozent Gebühr nach dem
Wert der versicherten Tiere.

Der Ministerrat sorgt für
gelundes Wasser u. gute Straßen

Bucuresti. Im letzten Mini-
sterrat unter dem Vorsitz des
Ministerpräsidenten Patriarch

rauf hin, daß die Wasserleitung
aus der Donau von Cernaboda-
Constanza nicht ausreicht u. daß
die Wasserversorgung für die
ganze Dobrudscha geregelt wer-

Lustiges

Bismarck und die Aerzte
Als der berühmte Arzt Schwening-
ger zum ersten Male zum Reichskanzler
Bismarck gerufen wurde, stellte
er mehrere Fragen an ihn. Bismarck

Probemobilisierung in Deutschland

London. Laut englischen
Pressemeldungen wird die deut-
sche Armee am 15. August mobi-

den zu halten und zu kontrol-
lieren.
In Londoner politischen Krei-
sen mißt man dieser Probemobi-



Schwere Flugzeugkatastrophe bei Debreczin
3 Mann der Besatzung und 9 Journalisten tot

Budapest. Gestern nachmittag
um 4 Uhr stürzte in der Nähe
von Debreczin bei Fokkó ein
Personenflugzeug mit seiner

Blättern ihre Berichte je eher
abzugeben. Man weiß wohl,
wie die Journalisten hießen,
jedoch sind sie derzeit verköhlt,

Geldkurse

Holländischer Gulden*) 74.39 - 75.00
Drachme 1.05 - 1.07; Dinar 2.80 - 2.05
Reichsmark 38.39; Pesona*) 99.00 -
23.46; Benga 26.50 - 27; Mhimb (Tora-
lina*) 688.52 - 680.94; Dollar*) 198.77
bis 139.03; Transjordanischer Frank*) 2.72
bis 3.23; Tschechoslowakei*) 4.77 - 4.87;
Sib 1.24 - 1.30; Schwedenkrone*)
84.57 - 85.28; Wallakinnaphund*) 667.28
bis 681.03; Sloth*) 95.75 - 96.29;
Schweizer Frank*) 31.19 - 31.78
*) Die mit Stern bezeichneten Kurs-
notierungen enthalten schon die 32-
prozentige Devisenprämie, welche nach
harten Devisen bezahlt wird.

Zigeuner will Polizist bestechen

Bermannshabt. Der Zigeuner
Neu Carlöpp konnte es nicht
verwinden, daß seine beiden
Kinder, wegen einem begange-

Matrescu übernahm das
Geschäft, setzte aber gleichzeitig ein
Protokoll wegen Bestechung
auf und ließ den Zigeuner ver-

Baderlacher Frau auf der Landstraße gestorben

Beim Fühnerererausheben fiel ihr die
Egge auf den Kopf.
Wie man uns aus der Nach-
bargemeinde Baderlach meldet,
ist dort Donnerstag, die 39-jäh-
rige geschiedene Frau Maria

Selbstmord in Dobrin.

Wie aus Dobrin berichtet
wird, hat sich die dortige 40-jäh-
rige Frau Elisabeth Oberst aus
unbekannter Ursache erhängt.

Erleichterung beim Zahlen

Schulden und Strafen
Schulden und Strafen

Mißlungener

Menschenhandel
Für den Fußballspieler
Dobay konnte keine Mil-
lion erzielt werden

Timisoara. Die Zeitung des
Fußballtrupps „Phönix“ in
Bala mare verhandelte mit der
„Ripensia“ in Timisoara wegen
Ankaufs des erstarrigen Spie-

Bucuresti. Der Verwaltungsrat
der Krankenkassenzentrale hat
zur Regelung der Schulden vor
1. April 1933 in seiner letz-

Ganz Kreuzstätten „küstet“ auf
Fahnenweihe am Sonntag

Am Sonntag, den 14. August findet
in Kreuzstätten ein Fest statt, wie
man es schon lange nicht gesehen hat

fanverein, der Barjacher, Bader-
lacher und Segenthauer Männerge-
fangenverein angemeldet.

*) Rheuma, Gicht, Erkältungs-
krankheiten aller Art: Grippe etc.
sind schwere Leiden. Sie dürfen daher
keine Experimente machen! Greifen
Sie von vornherein zu dem ärztlich
und klinisch erprobten Wirkmittel:

Urteil in der 2 Millionen-Unterschlagung
bei der Finanzdirektion

Die Mitschuldigen verurteilt - Der Hauptschuldige hat sich
durch Selbstmord selbst gerichtet

Arab. Wie erinnerlich, wurde
bei der Depositenabteilung der
hiesigen Finanzdirektion eine
Unterschlagung von 1 Mill.

Bei der am Dienstag, den 9.
August stattgefundenen Ver-
handlung erklärte der angeklagte
Kassier, daß er stets auf Grund
regelmäßiger Quittungen Selber

Es wurde festgestellt, daß
Procopovitsch auf Grund gefälschter
Quittungen in gewissen
Umständen Selber, insgesamt 1
Mill. 900.000 Lei behoben hat.

Der Gerichtshof verkündete
heute das Urteil, wonach der
Kassier Geza Miklos zu 3 und
Frau Procopovitsch zu 2 Jah-

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set, Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Raucher-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, wab. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Set; im Textteil kostet die einpaltige Zentimeterhöhe 38 Set.

Weiss & Göttes

empfehlen:

TRIEURE

Fabr. Mayer & Co., Köln - Rull
Deutsche Erzeugnisse!
Qualitätsmaschinen!

Deutsch-Dieselmotoren 25 HP, 15 HP, 12 HP; Deutsch-Petrolmotoren 8 HP, 6 HP, 4 HP; „Vogel“ Zentrifugalpumpen, sofort ab Lager lieferbar. Ing. Josef Reicher Timisoara, Str. Seifer 2. - Telefon 11-80.

Suche zum Haushalt Mädchen für alle, selbständige Köchin mit guten Zeugnissen; schöner Gehalt! Adresse: Ericotage, Krab, Cantacuzino 33

Zu verkaufen: 1 St. Erbsenmühle Fabrikat „Ced“, 2 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrikat „Ced“, 2 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrikat „Ced“, Nussschalen, Schnecken, Nüssen, etc., 1 Luftauto Fabrikat „Chvrolet“, Typ 1932 alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei Adam Dangari jun., Guttanbrunn Str. 4

Intelligentes, welterfahrenes, elegantes, alleinstehender Herr, Kaufmann, nahe an 60, mittelgroß, angenehmes Aussehen, wünscht nur mit wirklich gebildeter, vermögender, christlicher Dame im Alter von 40-44 Jahren etwas Heirat in Briefwechsel zu treffen. Nur ernstgemeinte nichtanonyme Zuschriften mit Selbstbild und genauen Angaben sind unter „Begegnung 1938“ an die Verwaltung des Blattes zu adressieren. Discretion zugesichert.

Gebilde Verkäuferin wird aufgenommen, bei Firma Schwinger, Krab, Bul. Reg. Maria 15.

Entwürfe für Willkührer in modernster Ausführung. Pricha, Obergärtner, Krab, Cuga Doda 22.

Schwäbisches Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht von Familie Dr. Alfred Seemann, Arzt in Secuștiu (Selschus), bei Deutsch-Sanktpeter Sub. Timis. (Kindermädchen ist vorhanden)

Weißes Kinderbett, ungeleitet, preiswert zu verkaufen in Krab, Str. Blauduzlet 7.

Müllergehilfe wird sofort aufgenommen bei Wäble Nikolaus Hammes, Guttanbrunn (Sub. Krab).

Ganz, bestehend aus 2 Stimmern, Kluge, Speise, Messer, Gefäßel und Obstgärten in Krab, Doamna Balasa zu verkaufen. Näheres: Jocherer, Krab, Str. Geroctafilor No. 1.

Speise- und Schlafstamm-Entwürfen, gute Arbeit, sind zu verkaufen. Rollmann, Renarab, Cantacuzino No. 54.

Möbliertes Zimmer mit allem Komfort dem Kraber Kulturpalais gegenüber Bul. General Dragalina 2 partere, eventuell ab 15. August zu vermieten.

Kostföhrer in der Nähe aller Mittelschulen werden in Krab, Bul. General Dragalina 2, Partere, aufgenommen. Zahlung teilweise ebenfalls auch in Naturalien.

Billige, aber spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag Krab, Plaza Plebnei 2

- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Set 8
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ Set 8
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Set 10
- „Draga Maschins Weg zum weiblichen Thron.“ Set 10
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“ Set 8
- „5 Tage König von Albanien.“ Set 10
- „Was schnell die Riene 'sam', zum Krustschickelob.“ Set 20

Schwache Ernte in Josefzdorf.

Aus Josefzdorf wird berichtet: Weil uns hatte man eine gute Ernte erwartet, da die Saaten im Frühjahr sehr schön standen. Das Erntergebnis brachte eine große Enttäuschung. Weizen hat es 6-8, Hafer aber nur 2-4 Meterzentner pro Doh gegeben. Der Mais steht gut, ebenso auch der Tabak. Der letzte Regen hat viel geholfen. Die Weingärten stehen sehr schön. Wenn das Wetter günstig sein wird, gibt es viel Wein.

Kind im Wassereimer ertrunken

Ein gräßliches Unglück ereignete sich in Ugram, wo während dem Spiel ein 14 Monate alter Knabe in einen Wassereimer stürzte und da dies niemand bemerkte, darin ertrank.

SACK-PFLÜGE, HOFHERR-SÄMASCHINEN, MAYER-KÖLN-TRIEURE, SELEKTOREN LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN, UND-, BESTANDTEILE

E. KARNER S. A. Timisoara IV., Str. I. Bratianu
MASCHINENNIDERLAGE

„Sonoma“ - Dieseltraktore mit 38 HP Dieselmotor

und austauschbaren Zylinderköpfen sind Wunder des modernen Maschinenbaues. Dem Petroleumbetrieb gegenüber 50 % Brennstoffersparnis. Sehr hohe Leistung. Ganz einfache Bedienung. Sehr günstige Preise und Zahlungsbedingungen. Die Maschine kann in unserem Lager auch im Betrieb beschäftigt werden.

Generalvertretung für Siebenbürgen und Banat:
„Industria - Economia“ A. G. für Handel und Gewerbe
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu 34. Tel. 43-57.

Im Kartenspiel nur die Leibwäsche nicht verloren

Bresburg. Ein bliesiger Volksgast hat einen Zigeuner, der in Somb und Unterhose in der Stadt herumspazierte, eingeführt. Bei seinem Verhör gab er an, daß er beim Kartenspiel seine Pferde, seinen Wagen und schließlich auch seinen Anzug verlor. Auf eine Karte hatte er sogar sein Weib gesetzt, doch mochten seine Freunde sie nicht, weil sie häßlich und alt ist.

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station

Carmen-Sylva

Die Hotels

MOVILA, BAILOR u. NOU

wie auch die Villa GHICA die ten volle Pension in den Monaten Juli und August von Lei 180 und im September von Lei 160 an.



Feuchte Wohnung!

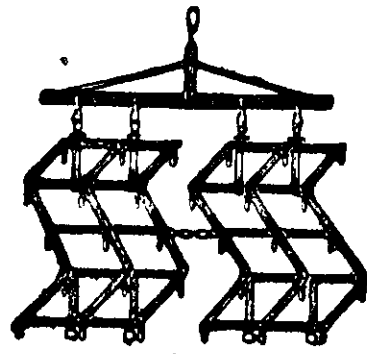
Sicheres Erfolg mit dem patentierten

Teufelsfarbe

Ein Kg. mit Gebrauchsanweisung 70 Lei gegen Nachnahme - Probeendung 3 Kg.

Popsea „Draemia“ / Matei Schurz, Timisoara

Achten Sie auf dies Zeichen! (Darauf)

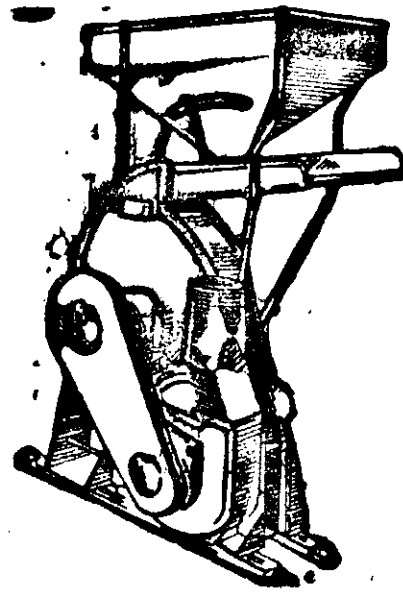


Landwirtschaftliche Maschinen

Eggen 60 lg	1100 Lei
Rollenpferdeschroter	3500 Lei
Handschroter	850 Lei
Handdreher	650 Lei

Ing. Marki, Maschinenfabrik

Timisoara, I. Bezirk, Strada A. C. Bratianu 39.



Bruno Wanthum und Sohn

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstätte - Timisoara 4, Str. Müller-Guttanbrunn 12, Telefon 21-99.

„RAPID“ 1938
der in aller Hinsicht vorteilhafte und moderne

„Hammerschroter“
Typ V. 0. bei 10 PS 500 lg Stundenleistung; Typ V. 1. bei 15 PS 800 lg Stundenleistung.
Für die Leistung geben wir in aller Hinsicht günstige Garantie.

Neuanfertigung von Dieselmotorköpfen, Rollen, Wellen, Hammerschrotern und Hammermühlen.

Spezialerzeugung von:

Kalandervälzen, Reparaturen u. Schleifen. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- und Schokoladenindustrie. Zentrifugen für Färbereien u. Wäschereien. Reparaturen von: Mälleinmaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfseilen etc. Schleifen u. Riefeln von Mühlentwälen.

Wolle zum Spinnen

wird übernommen in der Wollspinnerei

MATTHIAS SCHUCH,

Veriam, (Sub. Timis-Torontal) gegenüber der Futfabrik.

Batturenblätter, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Lotor und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 25 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchverlag, Krab, Plaza Plebnei 2.

Wenn Sie nach
**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
**Hamburg - Amerika
Linie**
Sie reisen bequem, schnell und billig
Ankunft und Prospekt durch die Vertretung:
**Hamburg - Amerika - Linie
G. A. R., Vertretung: Reisebüro
Räufler, Krab, Bul. Regina
Maria 24. Tel. 10-86.**

DAUERHAFTES QUANTITÄTSRAD
DAUERHAFTES QUANTITÄTSRAD
DAS MARKENRAD

Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Zwanzigjähriges, doppelgedrehtes, Stängelrad-Fahrrad. Die Werke der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. - Prospekt auf Verlangen kostenlos.

SIGISMUND HAMMER & SOHN

Krab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47